

Newsletter DIALOG Netzbau

PROJEKTRAUM RHEIN-NECKAR/ KARLSRUHE

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem heutigen Newsletter möchten wir Sie wie gewohnt über den Fortschritt der Projekte von TransnetBW im Raum Rhein-Neckar/Karlsruhe informieren.

Nachdem die Bundesnetzagentur Ende letzten Jahres die Bundesfachplanungsentscheidung für die 380-kV-Netzverstärkungsmaßnahme Weinheim-Karlsruhe an TransnetBW übermittelte, konnten im Januar die Anträge auf Planfeststellung eingereicht werden. Anschließend folgte im März die Antragskonferenz.

Im Projekt Ultranet ist nach mehr als 40 Jahren Betrieb die luftisolierte Schaltanlage am Standort des zukünftigen ULTRANET Gleichstrom-Umspannwerks in Philippsburg vollständig zurückgebaut worden. Nächste Schritte im Leitungsbau sind eingeleitet. Die Details lesen Sie in diesem Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

A. Dippel

Alice Dippel

Markus Golde

Markus Golde

THEMEN:

- / Neuigkeiten
- / TransnetBW antwortet
- / Dialog

NEUIGKEITEN

380-kV-Netzverstärkung Weinheim-Karlsruhe

TRANSNET BW INFORMIERT ÜBER DIE EINREICHUNG DER UNTERLAGEN ZUR PLANFESTSTELLUNG

Im Rahmen der Abgabe der Antragsunterlagen nach § 19 NABEG für das Projekt 380-kV-Netzverstärkung Weinheim - Karlsruhe informierte TransnetBW Ende Februar und Anfang März die Träger öffentlicher Belange sowie die Umweltverbände im Projektraum über den aktuellen Planungsstand. Das virtuelle Informationsangebot nutzten Vertreter des Regierungspräsidiums Karlsruhe, der Landkreise und Kommunen. Auch zahlreiche Umweltverbände ergriffen die Möglichkeit sich zu informieren.

„Der kontinuierliche Austausch mit den Kommunen, Behörden und Verbänden ist uns – so wie bisher auch – sehr wichtig. Wir möchten sie eng in die weiteren Schritte 2023 einbeziehen“, sagt Markus Golde, Projektsprecher der Netzverstärkungsmaßnahme Weinheim-Karlsruhe bei TransnetBW. „Für den guten und konstruktiven Austausch bedanken wir uns sehr und freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg des konstruktiven Miteinanders.“

Im anstehenden Planfeststellungsverfahren geht es nun um die konkrete Umsetzung der Netzverstärkung, d.h. dem genauen Leitungsverlauf mit den einzelnen Maststandorten innerhalb des genehmigten Trassenkorridors. Dazu wurde der aktuelle Planungsstand anhand von Leitungsabschnitten detailliert erläutert und auf die Antragskonferenz Mitte März in Bruchsal verwiesen.

NEUIGKEITEN

380-kV-Netzverstärkung Weinheim-Karlsruhe

ANTRAGSKONFERENZ FÜR DAS VORHABEN 19 SÜD

Nach der Einreichung der Anträge zur Planfeststellung für das Vorhaben 19 Süd nach § 19 NABEG Ende Januar, fand am 15. März 2023 im Bürger- und Veranstaltungszentrum Bruchsal die Antragskonferenz nach § 20 NABEG für alle drei Planungsabschnitte des Projektes statt. Zur Antragskonferenz geladen hatte die Bundesnetzagentur die Träger öffentlicher Belange, d.h. Behördenvertreter, Kommunen und Vereinigungen. Darüber hinaus konnte jeder interessierte Bürger teilnehmen.

Genehmigungsmanager Pascal Deprins stellte die technischen Planungen für die Abschnitte Süd 1-3 vor. Im Anschluss hatten die ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sachliche Hinweise einzubringen. Diese dienen der Bundesnetzagentur - zusammen mit anderen eingegangenen Hinweisen - als Grundlage für die Festlegung des Untersuchungsrahmens für die Planfeststellung. Sie bestimmt den erforderlichen Inhalt der nach § 21 NABEG von dem Vorhabenträger einzureichenden Unterlagen. Mit der Festlegung des Untersuchungsrahmens durch die BNetzA wird im Mai 2023 gerechnet.

NEUIGKEITEN

380-kV-Netzverstärkung Weinheim-Karlsruhe

BAUBEGINN FÜR DAS UMSPANNWERK WEINHEIM

Nach dem Spatenstich rollen die Bagger. So könnte man die Entwicklungen am Umspannwerk Weinheim knapp zusammenfassen. Der Bau des Umspannwerks startete mit dem Freischnitt einer stillgelegten Bahnlinie zwischen Weinheim und Viernheim auf der später die Transformatoren angeliefert werden.

Zur Anlieferung von wichtigen Komponenten für das neue 380-kV-Umspannwerk, u.a. Transformatoren, wurde bereits Anfang des Jahres begonnen, die stillgelegte Bahnstrecke zwischen Weinheim und Viernheim zu ertüchtigen. Der Transport der bis zu 300 Tonnen schweren und 13 Meter langen Betriebsmittel kann nur per Bahn erfolgen. Entsprechend müssen die Gleise freigemacht und instandgesetzt werden.

„Die vorhandene Infrastruktur wie Straßen oder Straßenbrücken wurden in allen Himmelsrichtungen vom und zum Umspannwerk Weinheim vorab von Experten untersucht und bewertet“, erklärt Felix Brater, Projektleiter für den Bau des Umspannwerks. Die frühere Umladestelle im Hauptbahnhof Weinheim ist nicht mehr nutzbar, da die entsprechenden Flächen überbaut wurden. „Frühere Entladungen wurden auf einem Bahnübergang in Weinheim durchgeführt, dieser ist aber nicht mehr vorhanden.“ Die Experten seien deshalb zu dem Ergebnis gekommen, dass der Transport über die Schiene die einzige Möglichkeit zur Andienung des Umspannwerks Weinheim ist.

Auch im Umspannwerk selbst beginnen die Arbeiten. „Die Baustelle ist eingerichtet und erste Erdarbeiten und der Tiefbau haben begonnen“, erläutert Felix Brater. Bereits im zweiten Quartal 2023 soll der Hochbau des Gebäudes für die gasisolierte Schaltanlage (GIS) starten.

„Um einen reibungslosen Baustellenablauf zu ermöglichen, stehen wir im engen Austausch mit unserem Nachbarn trans-o-flex“, so Brater. Die trans-o-flex ist ein Speditionsbetrieb und betreibt am nahezu gleichen Standort wie das Umspannwerk ein Logistikzentrum. Damit es hier nicht zu Behinderungen an- und abfahrender LKW und Transporter kommt und auch eine problemlose Anlieferung der Transformatoren erfolgen kann, ist die enge Abstimmung besonders wichtig.



Rechts auf dem Gelände des Umspannwerks Weinheim wird die neue 380-kV-GIS Halle entstehen.

NEUIGKEITEN

ULTRANET

RÜCKBAU DER LUFTISOLIERTEN SCHALTANLAGE AM STANDORT PHILIPPSBURG

Nach mehr als 40 Jahren Betrieb wurde die luftisolierte Schaltanlage (AIS, engl.: air-insulated switchgear) am Standort des zukünftigen ULTRANET Gleichstrom-Umspannwerks in Philippsburg vollständig zurückgebaut. Die Arbeiten am Konverterstandort haben im April 2022 nach der Abschaltung des letzten 380-kV-Stromkreises begonnen. Abgeschlossen wurde der Rückbau Mitte Dezember 2022. Die AIS war auf die Anbindung an das Kernkraftwerk ausgelegt und bereits seit Ende der 70er-Jahre in Betrieb. Statt einer AIS steht auf dem Kraftwerksgelände nun eine gasisolierte Schaltanlage (GIS, engl.: gas-insulated switchgear), welche vollständig gasdicht „gekapselt“ ist und innerhalb eines Gebäudes statt im Freien errichtet wurde, was zu einer erheblichen Platzeinsparung führte. Die GIS ist bereits seit September 2021 an das bestehende Stromnetz angebunden.

Das alte AIS-Gelände wurde in zwei Flächen aufgeteilt: Eine Fläche gehört weiterhin der EnBW, die andere ist nun im Besitz von TransnetBW. Auf dem TransnetBW-Gelände wird eine temporäre Lagerfläche erstellt, um Material für den bevorstehenden Leitungsbau der Gleichstromtrasse ULTRANET vorzuhalten.



Vorher



Nachher

NEUIGKEITEN

ULTRANET

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE IM LEITUNGSBAU

Nach dem erfolgreich durchgeführten Erörterungstermin im Dezember 2022 erfolgen im Laufe dieses Jahres die ersten vorgezogenen und bauvorbereitenden Maßnahmen für die Gleichstromleitung ULTRANET. Die jeweils notwendigen Maßnahmen werden je nach Leitungsabschnitt und den dort vorhandenen Gegebenheiten unterschiedlich ausfallen. Dazu gehören u.a. Umsiedlungen von geschützten Tierarten, die Einrichtung von Baustelleneinrichtungsflächen und von Zuwegungen. Davon betroffene Kommunen, Grundstückseigentümer/innen und Pächter/innen werden jeweils rechtzeitig informiert. Bevor TransnetBW mit den konkreten Leitungsbaumaßnahmen beginnen kann, muss die Genehmigungsbehörde - die Bundesnetzagentur - diese zunächst noch genehmigen. Der sog. Planfeststellungsbeschluss wird im dritten Quartal 2023 erwartet.

Auf dem Konvertergelände des zukünftigen Gleichstrom-Umspannwerks in Philippsburg erfolgt demnächst bereits der Bau von drei Masten im Einführungsbereich des Umspannwerks, welcher als vorzeitige, von der Bundesnetzagentur genehmigte Baumaßnahme einzuordnen ist.

IMPRESSIONEN VON DER KONVERTER-BAUSTELLE PHILIPPSBURG

Der Bau des zukünftigen Gleichstrom-Umspannwerks in Philippsburg schreitet immer weiter voran...



TRANSNETBW ANTWORDET**FRAGEN**

Wie kommen die neuen Leiterseile und Masten im Rahmen der für ULTRANET anstehenden Bautätigkeit an ihren Platz?

ANTWORT TRANSNET BW

Dies wird je nach Standort unterschiedlich ausfallen. Auf dem größten Teil der Strecke können die bestehenden Masten verwendet werden, sodass keine neuen errichtet werden müssen. In diesen Bereichen werden neue Leiterseile auf Spulen angeliefert und auf die bestehenden Masten zubeseilt.

Darüber hinaus existieren jedoch auch Abschnitte, bei denen ein sog. Ersatzneubau erfolgt. Bei einem Ersatzneubau werden die alten Leiterseile, Mastgestänge und Fundamente schrittweise zurückgebaut und gegen neue, dem heutigen Stand der Technik entsprechende ausgetauscht. Für die neu zu errichtenden Masten werden zuerst die Fundamente erstellt, dann die Masten vormontiert und gestockt und zuletzt die Leiterseile aufgelegt. Während des Spannens der Leiterseile zwischen den Masten müssen Wege, Straßen, Bahnlinien etc. durch Schutzgerüste gesichert werden. Für einen Ersatzneubau sind zum Teil größere Baustelleneinrichtungen notwendig. Dies gilt auch für die wenigen Teilbereiche von ULTRANET, die im Parallelneubau (bedeutet die Errichtung einer neuen Leitung unmittelbar neben einer Bestandstrasse, wobei die bestehende Leitung fortbestehen soll) oder als Neubau realisiert werden müssen.

Die Baumaßnahmen folgen einem komplexen Bauablauf - unter Berücksichtigung der betrieblichen Einschränkungen und naturschutzrechtlichen Vorgaben, wie beispielsweise der Brutzeiten von Vögeln oder der Vegetationsphasen. Insgesamt achtet TransnetBW darauf, möglichst flächenschonend vorzugehen. Genutzte Wege und Bereiche werden nach den Arbeiten wieder hergestellt.

TRANSNETBW ANTWORTET

FRAGEN**ANTWORT TRANSNET BW**

**Was ist der
Netzentwicklungs-
plan-Strom (NEP)?**

Der NEP ist das zentrale Instrument für die Berechnung des erforderlichen Ausbaus des deutschen Höchstspannungsnetzes für die Zukunft, um die Grundlage für eine sichere Stromversorgung zu schaffen. Der NEP wird von den vier deutschen Übertragungsnetzbetreibern 50Hertz, Amprion, TenneT und TransnetBW alle zwei Jahre erarbeitet und entworfen und nach fachlicher Prüfung von der Bundesnetzagentur veröffentlicht. Der erste Entwurf des NEP 2037 / 2045 erschien am 24. März 2023. Bis 25. April 2023 läuft ein öffentliches Konsultationsverfahren. Der NEP 2037/2045 beschreibt erstmals ein Stromnetz, mit dem bis 2045 Klimaneutralität erreicht werden kann. Es wurden jeweils drei Szenarien für die beiden Zeiträume bis 2037 und bis 2045 entworfen, die unterschiedliche Annahmen bezüglich Energieeffizienz und Wasserstoffbedarf treffen. Die Maßnahmen des NEP fließen schließlich in das Bundesbedarfsplangesetz ein.

DIALOG

Der Dialog mit der Öffentlichkeit ist ein zentraler Baustein der Planung und Umsetzung von Netzbaumaßnahmen von TransnetBW. Deshalb informieren wir Sie bei der Planung und Umsetzung unserer Vorhaben stets über alle wichtigen Schritte und geben Ihnen, wo möglich, die Gelegenheit, sich in den Prozess miteinzubringen.

Auch während und nach den öffentlich-rechtlichen Verfahren sind wir gerne für Sie da.

Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns eine E-Mail oder informieren Sie sich auf unserer Internetseite.

Ihr Kontakt bei TransnetBW:

DIALOG Netzbau

Alice Dippel
Projektsprecherin
ULTRANET

Markus Golde
Projektsprecher
380-kV-Netzverstärkung
Weinheim - Karlsruhe



/ WEITERFÜHRENDE LINKS

TransnetBW
transnetbw.de

**380-kV-Netzverstärkung
Weinheim - Karlsruhe**
transnetbw.de/de/netz-entwicklung/projekte/netzverstaerkung-weinheim-karlsruhe

ULTRANET
transnetbw.de/ultranet

Netzausbau
netzausbau.de

Impressum

DIALOG NETZBAU

/ STEUERUNG UND STAKEHOLDERMANAGEMENT

TransnetBW GmbH
Pariser Platz
Osloer Str. 15-17
70173 Stuttgart

Hotline +49 800 380470-1
dialognetzbau@transnetbw.de

transnetbw.de